

Die Grütze



Liebe Leserinnen und Leser

Gar nicht so einfach diesmal das Vorwort für die Herbst-Grütze zu schreiben. Draussen strahlt blauer Himmel, es sind immer noch milde Temperaturen mit guten 24 Grad, echtes T-Shirt Wetter. Da denke ich nicht gerade an Nebelschleier auf der Wiese, verregnete Tage am Kamin oder den ersten Schnee... Und doch: zeigen sich die ersten Boten der Veränderung, des nahenden Sommerabschieds. Die Birnen fallen mir reif in die Hand, meine alte Freundin, die Kreuzspinne, hat über Nacht ihr Netz gespannt, an den Rosen reifen die Hagebutten, die ersten Blätter verfärben sich bereits golden, die Tage werden deutlich kürzer, die Nächte länger. Da kann der Herbst nicht mehr weit sein, oder?

Der Herbst ist eine direkt erlebbare Zeit des Wandels, des Abschieds, der Vergänglichkeit. Es ist eine dieser Übergangsjahreszeiten, die vielleicht dem einen oder anderen trübe Gedanken bescheren mag. Da wird schon jetzt Bilanz gezogen und auf meine innere Goldwaage getürmt, all das hinterfragt, was ich getan, was ich gelassen habe. Endlich Zeit zum Nachdenken und wieder auf mich selbst zu besinnen. Eigentlich auch ein Erntefest der besonderen Art.

Das übermütige Wachsen und Blühen, das unbeschwerte Sommer-Leben hat nun ein Ende. Wir verabschieden uns von all der gewachsenen Pracht und den damit verbundenen Kräften, sind nun wieder auf uns selbst zurückgeworfen. Da helfen Rituale den Blick für das zu schärfen, was da geworden ist. Im Grüt durften wir am Michaelitag wieder eine reiche Ernte bestaunen. Bei unserem Gang durch den Garten erzählten sich die Bewohner:innen und Mitarbeitenden mit grossem Stolz und stark spürbarer Verbundenheit, was sie alles dazu beigetragen haben, damit z.B. aus dem kleinen Salatpflänzchen ein prächtiger Salatkopf wurde oder die feine Paprika. Ja, wir im Grüt haben das grosse Glück, dass die vielen verschiedenen Gemüse und Obstsorten direkt bei uns auf dem Teller landen. Das ist immer wieder einen Dank an den Garten wert, finden die Bewohner:innen. Ja, das finde ich auch.

Ach ja, ein gutes Rezept gegen die herbstliche Melancholia: ausgedehnte Waldspaziergänge, staunen über den glitzernden Tautropfen im Spinnennetz oder als funkelnder Edelstein im Moos, die letzten Sommersonnenstrahlen in den Bergen geniessen, mit Freunden gemeinsam kochen (natürlich Kürbissuppe...), ein Lieblingsgedicht lesen oder die Lieblingsmusik hören, der eigenen Wehmut lauschen... Das alles ist ein wenig eingefangene Sommersonnenstrahlen, die uns durch die dunkle Jahreszeit tragen und stärken können, oder?

Mit leuchtenden Herbstgrüssen aus der Redaktion,

Ihre Maja Seifert Metz

Thunersee mit dem Insiemelager

Von Stefan Zellweger

Ich war in den Sommerferien am Thunersee mit dem Insiemelager. Da wohnten wir im Lagerhaus. Wir haben das Gepäck ausgepackt und uns eingerichtet. Der Koch hat das Zmittag parat gemacht. Es gab keine Erdöpfel! Wir haben jeden Tag einen Ausflug gemacht. Einmal in der Badi sind wir geschwommen. Einmal sind wir mit der Standseilbahn auf den Niesen gefahren. Oben gab es Glace im Resti. Die Aussicht war sehr schön. Es ging sehr tief runter. Das habe ich gar nicht gerne zum Schauen. Am Abend gab es Zeit für Spiele. Ich habe gerne Lotto gespielt und einen Preis gewonnen. Es war eine Fliegendatsche. Zum Abschluss mache ich für alle Disco-Abend. Das ist ja schon Tradition. Da habe ich immer sehr viele CDs mit dabei. Für jeden etwas. Am 1. August war ich bereits wieder mit den Eltern in St. Moritz. Das Feuerwerk war bunt und ging lang. Es hat mir gut gefallen. Ferien sind zum Erholen. Da sehe ich immer auch andere Menschen. Das ist doch gut so.



<https://www.berneroberlandpass.ch>

Uhrenvergleich

Von Urs Hebeisen

Wir waren im Schwarzwalde im Ferienlager. Da haben wir in einem Hüsli gewohnt an einem Bach. Es war in der Nähe von St. Georgen. Wir haben Ausflüge unternommen. Wir waren wandern durch den Wald. Es war sehr schön gewesen. Einmal waren wir in Triberg. Da steht die grösste Kuckucksuhr der Welt. Sie ist so gross, wie ein ganzes Haus. Das Uhrenwerk kann man anschauen. Es ist innen im Haus und auch sehr riesig. Punkt 10 Uhr gingen oben die Läden auf und ein riesiger Kuckuck kam herausgeflogen. Er wiegt 150kg. Er rief 10-mal mit tiefer Stimme Kuckuck. Die Leute standen da und haben es fotografiert mit den Kameras. Daneben gab es einen Laden mit sehr, sehr vielen Kuckucksuhren. Für jeden Geschmack etwas dabei. Im Laden gab es auch Schwarzwaldspezialitäten. Ich habe mir ein Glas Honig gekauft. Dann sind wir Mittag essen gegangen. Es gab



Kuckucksuhre
sind wirkli sehr
beliebt....

Schnitzel. Da fingen die Batterieprobleme mit meiner Armbanduhr an. Sehr schlimm für mich! Wenn die Uhr nicht die richtige Zeit anzeigt, ist das nicht zum Aushalten! Jetzt ist wieder alles repariert. Die Uhr zeigt die richtige Zeit. Sie läuft wieder. Ich bin zufrieden.

Besuch bei den Bären und Wölfen

Von Pascale Stehlin



Ich war mit Maja, Gabi, Oliver, Urs, Patrick, Felix und Jürg im Ferienlager im Schwarzwald. Wir hatten ein sehr schönes Häuschen mit grossem Garten bei St. Georgen. Wir haben viel unternommen. Das Regenwetter war uns ganz egal. Einmal sind wir in den Bärenpark gefahren. Das war sensationell schön für mich. Da leben Bären, Wölfe und Luchse in riesigen Waldgehegen. Sie haben hier wirklich sehr viel Platz. Jedes Tier hat eine sehr traurige Geschichte hinter sich. Sie wurden alle gerettet und jetzt geht es ihnen wieder gut. Als Besucher darf man nicht laut sein. Auf den Wegen durch den Park kann man die Tiere

sehen. Manche auch nicht. Sie haben viele Rückzugsmöglichkeiten ohne Menschen. Es gab viele Infotafeln. Leider nicht mit Piktos oder in einfacher Sprache. Das war schwierig zum Lesen. Wir hatten grosses Glück so viele Bären zu sehen. Sie haben gerade ihr Zmorge gefressen. Es gab Melone für sie. Dieser Ausflug hat mir sehr gefallen, es war wirklich sehr interessant und ist nur zu empfehlen!

Hier könnt ihr euch schlau machen: <https://www.baer.de>

Feste feiern

Von Corinne Wegmann

Ich mag sehr gerne Feste feiern. Sie bedeuten mir sehr viel. Da haben wir es immer lustig und es ist echt schwungvoll. Im Grüt feiern wir Jubiläum, Geburtstage, 4-Jahreszeitenfeste, Abschiedsfeste, Nationalfeiertag und das Einweihungsfest auch. Gerade eben haben wir den 60. Geburtstag von Sylvie nachgefeiert. Sie hat uns alle zusammen auf die Insel Mainau eingeladen. Wirklich sensationell. Besonders schön fand ich das Schmetterlingshaus. Ein grosser Schmetterling flog mir sogar auf die Schulter! Er war blau und einfach wunderschön!

Feste feiern wir immer dann, wenn etwas besonders ist. Das ist anders, als im Alltag.



Feste feiern mit Freunden ist ganz besonders...



Nicole übergibt dem Johannifeuer ihre Wünsche...

Da machen wir auch ganz andere Dinge, als bei der Arbeit. Da gibt es Torte und Kuchen und Kaffee und Schifffahrt und Seilbahn-fahren und Rösslikutsche fahren und fein Zmittag essen und Ballons steigen lassen und das Feuer anmachen und Zetteli verbrennen und Singen und Geschichten hören und... Einfach alles miteinander. Das mag ich sehr. Das gibt mir gute Laune.

Geburtstagsgüggeli Fäscht

Von Nicole Jordi

Ich liebe Geburtstag! So viele Päckli und rosa Schleifen... An meinem Geburtstag kommt der Güggelima auf den Hof. Jedes Jahr. Das ist mein Wunsch. Er bringt feine Poulets mit und Pommes und Sosse. Ich stosse an mit minem Mami und Hermi. Mein Bruderli



ist leider nicht da gewesen, er arbeitet



gerade ganz weit weg in der Wüste. Ich habe viel gegessen und es war auch Musik da. Handörgelimusik und wir haben dazu getanzt. Da habe ich mit Mami und Toni getanzt. Es war schön gewesen! Und ich liebe es wirklich sehr. Alle sind froh und glücklich.

Ich mache viel, viel arbeiten...

Von Felix Debrunner

Ich haben vielen, vielen Arbeiten: im Ginkgohaus tu ich wischen. Es hat viel, viel geregnet. Ich schaffe alles ganz viel, viel im Garte: Stäge wüsche, alle Wege wüsche. Der Schöpfl ist viel, viel dreckig, da ich auch wüschen. Die Treppe zum Lindenhausgarten auch. In der Küchen mache ich abtröcknen, Tischen fürs Znacht, Tisch abputzen mach ich auch noch, ich mache Birchermüsli für den Abend. Morgen gibt's Quarkauflauf. Den Tee aus der schweren Pfanne abgüsse. Ich räume gerne auf, Pfannen ins Gestell und Teekannen parat stellen. Die Tassen und Gläser und Teller und Besteck tue ich aufs Tablett parat stellen fürs Tisch decken: fürs Lindenhaus und für Ginkgohaus. Weinhalde tue ich tische. Ich sticke und webe beides in der Textilwerkstatt. Jeden Tag. Das mache ich gern. In der Holzwerkstatt mache ich Bänkli fertig machen für zum drauf sitze. Putzen im Zimmer. Erst staubsaugen und Boden aufnehmen. Spiegelkästli sauber mache, Bett frisch anziehen. Mit dem Schwamm und Putzmittel Bränneli putze und mit dem Lämpeli auch. Dreckwösch wegbringe in Wäscherei Wiehalde. Frische Wösch in den Schrank ufrume. Lämpeli in die Wösch tun, muess neue ha. Ganz am Schluss gits denn es



Radio für de Obig. Ich habe neu die 5 Freunde CD und de Pumuckel au. Am Suntig gits den Schlager Hudigäggenmusik.

Ramona kocht jetzt woanders

Von Stefan Zellweger

Ramona ist leider nicht mehr bei uns im Grüt. Sie hat gut für uns gekocht und Brot gebacken und Nudeln selbst gemacht und feines Dessert und feines Geburtstagsessen immer... Jetzt ist sie nach Nepal geflogen. Da kocht sie für Kinder in einem Heim und macht den Sportunterricht für sie. Dort sieht alles ganz anders aus und auch ein bisschen wie in der Schweiz. Die Berge sind doch sehr ähnlich. Das hat sie uns auf Bildern gezeigt. Die Menschen da sind sehr arm und haben nicht wirklich viel. Die Kinder im Heim haben keine Eltern mehr und da ist es gut, wenn andere Menschen ihnen helfen. Wenn Ramona dann wieder zurück kommt aus Nepal, kocht sie ganz woanders, nicht mehr bei uns im Grüt. Aber wir sehen sie spätestens am Bazar wieder! Da freue ich mich schon sehr. Jetzt ist der Jerry da für Ramona. Er kocht mit Vincenz zusammen und macht die Bestellungen. Er kann auch gut kochen. Es schmeckt gut.

Lagereinsichten aus der Abschlussrunde vom Septemberlager:

Susanne Erne: ich bin sehr gerne dort oben im Tessin in den Häuschen. Es gefällt mir sehr. Da gibt es immer etwas zu tun. Dieses Mal habe ich gelernt die Töpfe richtig zu schrubben. Sie sind nämlich voller Russ nach dem Kochen über dem Feuer. Da müssen sie gut geputzt werden, sonst hat der Nächste schwarze Hände. Das Wetter war auch richtig schön! Die Sonne hat geschienen und es war schön warm, wie im Sommer. Ich konnte noch draussen duschen, ein Traum!



Stefan Zellweger: ich war fleissig. Ich habe viel gesägt. Ich habe abgewaschen. Ich habe alte Stühle zersägt. Wir waren im Restaurant zum Zmittag, es gab Pizza! Das war fein!

Corinne Wegmann: mir hat sehr gut das poschte (einkaufen) gefallen!!! Wir waren auch auf dem Markt in Ascona. Da weiss ich immer gar nicht, was ich zuerst anschauen soll... So viele Sachen! In diesem Lager bin ich manchmal mit Susanne alleine ins

Grottino zum Mario runtergelaufen zum Kaffee trinken und Glace essen. Das fand ich auch sehr, sehr toll!

Davide Orsini: ich habe mir ein neues Puzzle gekauft. Ich habe die Weintrauben geerntet und wir haben den Wein zurückgeschnitten. Gaby hat rote Grütze gekocht, das war sehr fein. Ich habe viele schwere Sachen getragen zum Bus für die Entsorgung. Die alten Matratzen waren wirklich schwer. Ich kann das. Der Bus war voll.



Hier könnt ihr unser Draussen-Bad sehen

Oliver Scherrer: mir hat am Besten gefallen das Blätter zusammen wischen und den Sack ausleeren und das Holz tragen. Das draussen Duschen habe ich zum ersten Mal ausprobiert, schon eine Mutprobe 😊, aber toll! Und natürlich das Pizzaessen!!! Mein Lieblingsessen Nr. 2.



Gabriele Linders: das Wetter hat es gut gemeint mit uns, es war immer schön. Ich habe viel draussen gekocht, das macht mir Spass. Dann haben wir das Stockbett im Mittelstock auseinandergelassen und nun ein Zweierzimmer daraus gemacht. Es sieht wieder schön aus und die Betten sind jetzt dem Alter entsprechend.

Marco Kirchofer: ich fand das Laub rechen schön. Ich habe die Treppen gewischt und Unkraut gezogen. Die rote Grütze aus den Trauben war sehr lecker! Ich bin auf die Selna gelaufen und habe Sachen hoch getragen zum Bus und bin auch wieder runter gelaufen (in Costa gibt es nur noch beschränkte Parkplätze und dann muss man auf die Selna durch die Schranke hochfahren und von oben runterlaufen). Den Weg finde ich schwierig, das ist für mich gar nicht mehr so einfach, aber ich habe es geschafft.

Maja Seifert Metz: mir hat es sehr gut gefallen, wie fleissig ihr alle wart und dass ihr mitgeholfen habt die schweren Recycling-Sachen zum Bus zu tragen. Danke! Ganz besonders gut hat mir die Hinfahrt über den Gotthardpass gefallen, das ist immer ein besonderes Erlebnis und nur im Sommer möglich. Der Ausflug nach Ascona war auch sehr schön. Da sassen wir eine Zeitlang am See und haben zugeschaut, wie die Segelschiffe sich für die Regatta parat gemacht haben. Das war richtig ein bisschen Ferienfeeling.



Hinfahrt über den Gotthardpass....



Ausflug nach Ascona

Hundeherz

Von Corinne Wegmann

Ich habe gerne Hunde. Sie haben ein weiches Fell und Pfötchen und sie schauen so herzlich. Die Hunde, die ich kenne, haben einen guten Charakter. Sie sind so treu und lecken dir die Hand. Es gibt ganz verschiedene Hunderassen. Sehr gerne habe ich Schäferhunde. Weil

ich auch mal einen hatte. Er hiess Rex. Er hat Wasser getrunken und Hundefutter gefressen. Er hat den 1. Preis gewonnen in der Hundeschule. Als Belohnung bekam Rex einen grossen Knochen. Er liebte Hundeguetslis sehr! Dafür war er immer zu haben. Leider ist er noch nicht so alt schon gestorben. Das gibt's halt manchmal. Ich hätte gerne einen Hund. Meine Schwester hat auch einen. Aber in den Ferien müsste ich den ja dann mitnehmen. Dann gibt es wohl Probleme mit den anderen Hunden in meiner Familie. Und ich müsste jeden Tag Gassi gehen... und die Hundekacke aufheben mit dem Säckli. Das finde ich jetzt nicht so toll daran. Aber Hunde sind sooooo herzig!

Zoogebrüll ist schöööön....

Von Anita Ambühl

Ich gehe gerne in den Zoo. Da wohnen viele Tiere in ihren Gehegen. Meine Lieblinge sind die Pinguine. Sie mögen es gerne kalt mit Eisberg. Im Zürizoo watscheln sie frei herum. Die Babys kommen aus dem Ei. Papa Pingu brütet das Ei. Mama Pingu holt das Fressen. Sie fressen Fisch, aber nicht am Tisch. In meiner Tonibox ist die Geschichte. Der Wal-fisch heisst Benedikt. Er ist der Freund von Pingu im grossen Meer, den Tiger finde ich auch toll. Er ist sehr gefährlich. Er hat grosse Pranken und frisst Fleisch. Er brüllt sehr laut! Und er hat sehr gefährliche Zähne.

Hier seht ihr meinen Tiger



Audit mit «mensch-zuerst»

Von Corinne Wegmann

Es kamen am 06. Juli zu uns ins Grüt die Leute von Mensch zuerst. Sie heissen Christoph und Yu. Da haben wir mit den beiden alleine ein Audit gehabt. Das ist mit sehr viel Reden. Es war sehr interessant. Sie haben viele Fragen gestellt. Ich habe nicht alles verstanden, aber doch einiges. Ich konnte aber nachfragen. Sie haben probiert es mir zu erklären. Sie haben viel gefragt wie wir hier miteinander und alleine leben. Ob ich mein Zimmer mag, ob ich einen Briefkasten vermisse, ob ich zufrieden mit allem bin. Wir konnten auch noch einzeln mit ihnen nach dem Mittagessen reden. Das fand ich viel zu kurz! Da hätte ich gerne mehr Zeit gehabt. Die beiden waren sehr nett und es hat mir sehr gut gefallen mit ihnen, sie haben es toll gemacht. Vor allem mit Yu habe ich mich sehr wohl gefühlt. Dann sind die beiden wieder weggegangen und haben gesagt, dass sie wiederkommen werden nach den Sommerferien. Da haben wir sie dann noch einmal bei uns getroffen. Da konnten auch Mitarbeiter dabei sein. Sie haben mit dem Beamer Bilder an die Wand gezeigt. Das war eine Präsentation. Sie haben allen gesagt, was sie beobachtet haben und was von uns



Bewohnern als wichtig für das Grüt ist. Die Bilder habe ich gut verstanden. Das haben sie auch sehr gut gemacht. Es war ein Pilotprojekt vom Sozialamt Zürich. da haben wir mitgemacht. Das fand ich wirklich gut. Es wäre schön, wenn die Beiden nächstes Jahr wieder kommen würden. Sie haben unsere grossen Tomaten bewundert.

Nistkästle

Von Pascale Stehlin

Ich habe ein Projekt durchgeführt in der Holzi. Da habe ich einen Nistkasten aus Holz für die Vögel gebaut. Das habe ich vorher noch nie gemacht und ich fand es spannend. Der Toni hat mir dabei geholfen aus den Brettern einen Nistkasten zu bauen. Er hat die Teile zusammengebaut und ich habe ihm beim Dach geholfen. Es ist schräg. Das finde ich gut so. dann habe ich das Kästle geschliffen und später angemalt mit Acrylfarbe. Ich habe da verschiedene Blätter angemalt und dann auf das Kästle gedruckt. Es ist sehr schön geworden. Gabriel hat es auf einer Stange aufgebaut und jetzt steht es im Beet beim Seerosenteich vor dem Ginkgosaal. Im nächsten Frühling ist es dann parat zum Einziehen. Ich bin schon sehr gespannt darauf! Vor allem bin ich gespannt, welche Vögel sich dort einnisten. Dann können die Vögel dort drinnen ihr Nest bauen und die Eier legen. Dann schlüpfen die Jungen raus und es gibt wieder neue Vögel.



29.09.2023 war Michaeli-Erntedanktag

Von Anita Ambühl und Pascale Stehlin



Dieser Tag ist für uns sehr wichtig. Da sagen wir dem Garten Danke. Wir bedanken uns für alles, was da gewachsen ist. Es ist wichtig danke zu sagen, damit die Pflanzen gut wachsen können und sie auch uns ernähren. Da sind wir in den Garten runter und haben uns angeschaut, was alles gerade wächst. Wir haben auch probiert, wie Peterli oder Basilikum oder Salbei schmeckt. Aus einigen Pflanzen im Garten machen wir den Tee. Aus anderen machen wir das Kräutersalz. Unsere Kräuter und Tees haben einen sehr feinen und intensiven Geschmack. Im Gewächshaus ist die Kinderstube. Da werden sie in Ansaattöpfchen ausgesät und gehegt und gepflegt. Wenn sie gross sind, kommen sie raus

ins Land und müssen selber wachsen mit Sonnenschein und Regen. Wenn sie ausgewachsen sind, können wir sie ernten und dann aufessen. Als Salat, als Kürbissuppe, als Kartoffelgratin, und noch viel mehr. Pascale hat uns die extra scharfen Chilischoten in verschiedenen Farben gezeigt und erklärt. Die haben wir lieber nicht probiert... Es wachsen auch noch schöne Sonnenblumen im Garten. Sie leuchten gelb wie kleine Sonnen. Dann sind wir zu Ana in die Drachenhöhle gestiegen. Da mussten wir



erstmal grünes Drachenblut trinken (das hat aber sehr nach Milch geschmeckt...

😊). Ein paar haben sich in die Dunkelheit gewagt und da konnten sie Sachen fühlen. Da hatten plötzlich Welche ganz grüne Hände und es war ein Gekreische zu hören. Es war sehr lustig! Danach gingen wir in den alten Saal hinein. Da war doch tatsächlich ein echter Drache, er hing von der Decke... Maja hatte auf dem Boden ganz viele Bilder vom Erzengel Michael und dem Drachen und auch mit einer Waage ausgelegt. Die haben wir uns ganz genau angeschaut. Auf einem war auch ein Ritter Georg. Wir haben herausgefunden, dass es nicht immer so einfach ist im eigenen Gleichgewicht zu bleiben. Das haben wir genau gesehen. Da haben wir lange drüber geredet, wie wir unseren inneren Drachen in Schach halten können und das Herz gut und gesund bleibt und wir uns nicht immer so viel streiten müssen. Therese hat uns eine Drachengeschichte vorgelesen. Da haben die bösen verstossenen Engel einen Drachen geschmiedet und ein böser Geist war die Seele. Sie wollten den Himmel erobern. Erzengel Michael hat dies verhindert mit seinen Gehilfen. Ich höre gerne Geschichten. Ganz am Schluss haben wir noch den Drachen besiegt... Daraus kamen jede Menge Süßigkeiten. Zum Nacht gab es dann das Drachenbrot und eine feine Kürbissuppe von Jerry. Das war ein schöner Nachmittag!



Unsere Lieblings-Michaellieder:

«Unüberwindlich starker Held,
Sankt Michael!
komm uns zu Hilf,
zieh mit ins Feld!
Hilf uns hier kämpfen,
die Feinde dämpfen,
Sankt Michael!»

«Sankt Michael, himmlischer Held!
Sende deine Kraft und Stärke,
sende deine Kraft und Stärke
in unsere Herzen.
Banne die Feigheit, Stärke den Mut,
tilge die Angst,
gib uns als Schild die Kraft deines Wesens.»



(das Holzrelief hängt beim kleinen Saal und wurde vor einigen Jahren auf eine alte Tessiner Tischplatte geschnitzt)

Probiert sie aus, dann geht's euch gleich besser!

Vorstellung:

Ich bin **Aline Theiler** und bin in der letzten Woche Sommerferien ins Ginkgohaus gezogen. Vorher war ich in der Schule, die ist jetzt fertig. Im Grüt wohne und schaffe ich sehr gerne.



Ich arbeite da in der Küche (das seht ihr hier grad auf dem Foto), in der Webi und im Garten und in der Holzi. Meinen alten Turnverein vermisse ich aber schon... Am liebsten bin ich in der Webi. Da lisme ich so gerne.

Ich heisse **Jerry Keverkamp** und komme ursprünglich aus Holland. Seit dem 1. September koche ich für

euch im Grüt. Ich bin seit 18 Jahren in der Schweiz und habe zwei Kinder im Jugendalter. Der biologische Garten hat es mir besonders angetan. Das finde ich sehr wertvoll. Es ist die wichtigste Basis für die Küche und eine gesunde und schmackhafte Ernährung. Ich freue mich, dass ich da bin und mit euch zusammenarbeiten darf.

Agenda:

17.08.2023 fand das Audit (QM-Überprüfung) mit dem Kantonalen Sozialamt Zürich statt.

20.08.2023 lud uns Sylvie zu ihrem 60. Geburtstag auf die Insel Mainau zu einem Blumenrundgang mit anschliessendem Mittagessen ein. Wir danken Frau Besuchet sehr herzlich für die grosszügige Einladung und den inspirierenden Tag! Die Grütler wünschen sich jetzt ein Schmetterlingshaus...

23.08.2023 rollte der Guggeliwagen auf den Hof zum Geburtstag von Nicole. Ein herzliches Dankeschön an Herrn und Frau Schwyter für die grosszügige Einladung und den gemütlichen Abend, der schwungvoll vom Handörgeli-Duo Kobel begleitet wurde!

Verabschiedeten wir Ramona Dietsche mit einem fröhlichen Abschiedsfest und wünschen ihr alles Gute für das Kommende!

25.08.2023 traf sich das Team zur Quartalssitzung zum Thema: *Jaharifenster und Eisbergmodell in der Praxis*.

27.08.2023 waren wir mit einem Stand am Patroziniums-Fest der katholischen Kirche Herrliberg vertreten. Danke für die Einladung!

01.09.2023 begrüsstet wir als neuen Küchenchef Herrn Jeroen (Jerry) Keverkamp. Wir wünschen dir einen guten Start bei uns!

05.09. – 14.09.2023 zogen unter der Leitung von Maja Seifert Metz und Gabriele Linders Susanne Erne, Oliver Scherrer, Stefan Zellweger, Davide Orsini, Corinne Wegmann und Marco Kirchhofer ins Tessiner Lager bei herrlichem Sonnenschein.

18.09.2023 Auswertung des Klienten Audits durch «Mensch zuerst» mit Klienten und Mitarbeitenden im Grüt. Wir danken Yu Miyauchi und Christoph Linggi herzlich für ihre professionelle Präsentation und Anleitung der Diskussionsrunde.

<https://www.mensch-zuerst.ch>

20.09.2023 traf sich der Vorstand im Ginkgosaal.

29.09.2023 feierten wir unser Erntedankfest und übten uns in kleineren und grösseren Mutproben...

04.10.2023 bekam die Kirchenpflege von Herrliberg eine Führung im Ginkgohaus und hatte anschliessend dort ihre Sitzung.

Vom 06.10. – 22.10.2023 ist Herbstferienbetrieb.

Vorweggenommen:

30.10. – 03.11.2023 kommt Fabienne Berchtold (Kräuterspezialistin) zu uns ins Grüt für die traditionelle Projektwoche rund um Kräutersalz und Teemischungen. Wir freuen uns schon sehr dich wieder zu sehen!

01.11.2023 wird das Team durch Milena Brunner (FaBe, mit Schwerpunkt Garten/Holzi) und Birgit Gülden (FaBe, mit Schwerpunkt Textil) erweitert. Wir wünschen Euch einen guten Start und heissen euch herzlich willkommen.

01.12.2023 startet Tamara Kohler (FaBe, mit Schwerpunkt Textil) bei uns, auch ihr wünschen wir einen guten Start im Grüt!

Dank Ihrer Spenden...

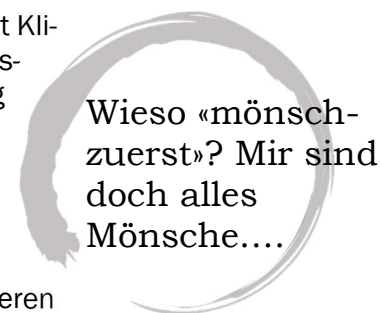
...sind wunderbare Sachen für die Grütgemeinschaft möglich.

Sie möchten uns gerne mit Ihrer Spende unterstützen?
Für Ihren Beitrag danken wir Ihnen jetzt schon sehr herzlich!
Bei Eingang Ihrer Spende erhalten Sie eine Spendenbestätigung.

Spenden: Zürcher Kantonalbank
IBAN: CH05 0070 0112 7001 2317 3
Konto Nr. 1127-0123.173
BLZ 700



Danke!





Kürbissuppe à la Grüt:

Dies ist für 4 Personen gedacht und ist ganz einfach:

Zutaten:

- 1 Hokkaido Kürbis (ca. 800g) in Stücken gerüstet (besonders guter Geschmack und die Schale kann mitgegessen werden)
- 5 Rüebli, geschält und in Stücken
- 1 Ingwerknolle geschält und in Stücken
- 1 Zwiebel, gehackt
- 1 Knoblauchzehe, fein geschnitten
- 1 TL Curry
- 2 EL Butter zum andünsten
- 1 L Gemüsebouillon
- Salz, zum Abschmecken
- Crème fraîche, Kürbiskernöl und Kürbiskerne zum Garnieren

Und so geht's:

- Zwiebel, Knoblauch und Curry in Butter andünsten, dann Kürbis, Rüebli und Ingwer dazugeben und mitdünsten. Mit Bouillon ablöschen und alles aufkochen. Mit Salz würzen. Gute 25 min köcheln lassen.
- Jetzt die Suppe pürieren, nochmals abschmecken und dann in Suppenschälchli anrichten. Zum Schluss mit Crème fraîche, Kürbiskernöl und Kürbiskernen garnieren, fertig!
- Natürlich passt dazu ausgezeichnet ein Stück Drachenbrot...

En Guete!